CHARITÉ

CharitéCentrum für Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin mit Perinatalzentrum und Humangenetik

Charité | Frauenklinik Campus Benjamin Franklin | 12200 Berlin

Klinik für Gynäkologie
Campus Benjamin Franklin
Campus Virchow Klinikum
Direktor: Prof. Dr. med. Jalid Sehouli
E-Mail: jalid.sehouli@charite.de

Studienleiter:
PD Dr. A. M. Kaufmann (Studienleiter)
Gynäkologische Tumorimmunologie
R. 4503
Gynäkologie mit Hochschulambulanz
Charité Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin
t: +49 30 8445 2756
f: +49 30 8445-2937
Email:andreas.kaufmann(at)charite.de

Berlin, 07.10.2014

Evaluation der Entsendung von Botschafterinnen zur Aufklärung über die primäre und sekundäre Prävention vor Gebärmutterhalskrebs

Sehr geehrte, liebe Patientin,

Gewebeveränderungen am Gebärmutterhals werden vorwiegend durch eine Infektion durch humane Papillomviren (HPV) verursacht. Während die Infektion bei Männern und Frauen in gleicher Häufigkeit vorkommt und ca. 80% aller Menschen irgendwann einmal in ihrem Leben betrifft, tragen Frauen die Hauptlast der durch HPV-Infektionen bedingten Erkrankungen.

Die moderne Medizin bietet wichtige Schutzmaßnahmen gegen HPV-Infektionen, wie die HPV-Impfung und wirksame Früherkennungsmaßnahmen gegen HPV-bedingte Gewebeveränderungen durch die Krebsvorsorgeuntersuchung an.

Beide Verfahren, die HPV-Impfung und die Krebsvorsorge, werden aber in Deutschland leider nur unzureichend genutzt. Von den 12- bis 17-jährigen Mädchen werden nur 35% geimpft, die Krebsvorsorge wird von weniger als 50% der über 40-jährigen Frauen in Anspruch genommen. Und dies, obwohl Impfung und Krebsvorsorge für die entsprechenden Personengruppen unentgeltlich und frei in Deutschland zur Verfügung stehen.

Was wir beobachten:

- Jahrelange Bemühungen, die Teilnahmerate an der Krebsvorsorge und an der Impfung durch Medienkampagnen, Aufrufe und Aufklärung zu erhöhen, haben nur wenig Erfolg gebracht. Den Krankenkassen, Impffirmen und Ärzten wird häufig Eigeninteresse oder industriegesteuerte Motivation unterstellt, was die Inanspruchnahme reduziert.

- Wir Ärzte und Gynäkologen sehen täglich junge Frauen mit auffälligen Abstrichen oder Gewebeveränderungen des Gebärmutterhalses, die durch eine Impfung hätten verhindert werden können. Wir sehen Frauen mit Gebärmutterhalskrebs und Kinderwunsch, denen wir oft nicht helfen können, ihren Kinderwunsch zu realisieren. Wir sehen Frauen mit Gewebeveränderungen oder Gebärmutterhalskrebs, die nie bei der Krebsvorsorge waren.

Was wir anstreben:

- Wir glauben, dass die Situation in Deutschland durch das **direkte Gespräch** von Frau zu Frau verbessert werden kann.
- Unabhängige Frauen werden als unbeeinflusste Botschafterinnen der Frauengesundheit akzeptiert. Frauen haben kein Eigeninteresse und keine ökonomische Motivation. Unabhängige Frauen sind nicht von Impfherstellern bezahlt.
- Eine Frau als Botschafterin kann leichter zu einer Verhaltensänderung bei anderen Frauen und Mädchen beitragen, denn ihnen ist gemeinsam die weibliche Gesundheit betreffende Belange und Sorgen zu haben.

Daher würden wir Sie gerne als **Botschafterin für das Thema Ursache und Schutz von Gebärmutterhalskrebs** gewinnen. Sie als Botschafterin würden Ihr Wissen und Ihre Erfahrung weitergeben und damit dieses Wissen vervielfachen, weshalb Sie auch Multiplikatorin genannt werden.

Was Ihre Aufgabe wäre:

- Gehen Sie in Ihr familiäres Umfeld, gehen Sie in Ihren Bekanntenkreis und ihr soziales Umfeld und sprechen Sie alle 12- bis 17-jährigen Mädchen und jungen Frauen an und bitten sie alle Frauen, die älter als 20 Jahre sind, regelmäßig zur Krebsvorsorge zu gehen.
- Geben Sie an die Mädchen und Frauen Informationsmaterial mit dem Thema Ursache und Vermeidung von Gebärmutterhalskrebs weiter. Die Materialien werden von der Frauenklinik gestellt.
- Unterstützen Sie mit Hilfe ihrer Botschafterinnentätigkeit den Kampf gegen HPV-bedingte Veränderungen und gegen Gebärmutterhalskrebs. Sie können damit einen wichtigen Beitrag für die Verbesserung der Frauengesundheit leisten.

Im Rahmen einer Studie unter der Zusammenarbeit zwischen der Frauenklinik der Charité Universitätsmedizin und des Institutes für Medizinische Psychologie der Charité Universitätsmedizin möchten wir die Wirkung Ihrer Tätigkeit als Botschafterin auf die Mädchen und Frauen untersuchen. Zugleich möchten wir untersuchen wie sich Ihre Botschafterinnentätigkeit auf Ihr eigenes Wohlbefinden auswirkt und welche Erfahrungen Sie als Botschafterinnen sammeln.

Wenn Sie Interesse haben, im Rahmen unserer Studie als Botschafterin Frauen und junge Mädchen über die Ursache und die Vorbeugung vor Gebärmutterhals aufzuklären, dann melden Sie sich bitte telefonisch oder per Email bei der folgenden Studienmitarbeiterin:

Dipl. Soz. wiss. Patricia Dietz
t: 0157 30442004
email: patricia-elisabeth.dietz@charite.de

Mit ihr können Sie alle weiteren Schritte besprechen und sich in einer kurzen Einführung auf Ihre Arbeit als Botschafterin vorbereiten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

"Wir danken Zervita für die Unterstützung und die kostenfreie Überlassung der Informationsmaterialien (www.zervita.de)"

Unser Forschungsprojekt wird finanziell gefördert durch die Berliner Krebsgesellschaft

Ansprechpartner in der Klinik für Gynäkologie am Campus Benjamin Franklin:

Studienleiter:
PD Dr. A. M. Kaufmann (Studienleiter)
Gynäkologische Tumorimmunologie
R. 4503
Gynäkologie mit Hochschulambulanz
Charité Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin
t: +49 30 8445 2756
f: +49 30 8445-2937
email: andreas.kaufmann(at)charite.de

Studienmitarbeiterin:
Dipl. Soz. wiss. Patricia Dietz
t: 0157 30442004
email: patricia-elisabeth.dietz@charite.de

Ansprechpartner im Institut für Medizinische Psychologie Campus Charité Mitte:

Studienmitarbeiterin
Dr. Silke Burkert
Institut für Medizinische Psychologie
Luisenstr. 57
10117 Berlin
t; +49 30 450 529 218
f: +49 30 450 529 990
email: silke.burkert@charite